

Presse

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

Kostenlose Software gegen Barrieren am Computer

11. März 2009 | 04:20 Uhr | Von nne



Laden zur Info-Veranstaltung ein: Dirk Johannson, Hanne Nuijen-Bodenstein (hinten) und Jutta Sötje. Foto: Lammers

Sprechen können sie nicht mehr. Doch wenigstens über Maus und Tastatur eines Computers können sich Schwerbehinderte verständlich machen. Wenn auch das nicht mehr geht und sie ausschließlich auf eine Kommunikation mit ihren Augen angewiesen sind, dann brauchen sie unkomplizierte Hilfe.

Die Deutsche Gesellschaft für Muskelerkrankungen (DGM) in Schleswig-Holstein und die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kibis organisieren deshalb eine Informationsveranstaltung am Sonnabend, 21. März, um 15 Uhr mit dem Verein "kommhelp". In den Räumen der Fachgemeinschaft "Leben ohne Barrieren" in der Bahnhofstraße 30 werden zum Thema "Software überwindet Handicaps" Lösungen für die Probleme schwerstbehinderter Menschen aufgezeigt.

Kontakt

kommhelp e. V.
Horstweg 25
D – 14059 Berlin

Telefon: +49 . (0)30 . 3260 2572
Fax: +49 . (0)30 . 3434 7945
Email: info@kommhelp.de
Internet: www.kommhelp.de

Vereinsregister

beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg Nr. 10183 Nz
Gemeinnützigkeit zuerkannt vom Finanzamt für
Körperschaften - Steuer Nr. 670/54844

Spendenkonto

Konto 3358400
Bank f. Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00

Die Anschaffung computergestützter Kommunikationshilfen aus privaten Mitteln ist für die Betroffenen oft nicht möglich bzw. sehr teuer. Zudem bleibt fraglich, ob und vor allem wann die Kosten von den Krankenkassen übernommen werden. "Und diese Zeit haben besonders die Menschen nicht, die beispielsweise an Amyotropher Lateralsklerose, einer speziellen Form der Muskelerkrankung, leiden", erklärt Jutta Sötje, die selbst betroffen ist.

Deshalb verfolgt "kommhelp" seit vielen Jahren das Ziel, schnelle und kostengünstige Wege aus der scheinbar aussichtslosen Situation zu ermöglichen. Der Verein macht darauf aufmerksam, dass es auch ausgesprochen leistungsfähige freie Software gibt, die auf jedem Computer installiert werden kann. Sie steht jedem im Internet zum Download zur Verfügung. Hinter diesem Konzept steht die Idee, dass es unethisch und unsozial ist, Software zu hohen Kosten und mit stark eingeschränkten Rechten für den Nutzer zu verkaufen.

Kibis-Mitarbeiterin Hanne Nuijen-Bodenstein wurde durch einen Zeitungsartikel auf die freie Software aufmerksam und möchte zusammen mit der DGM und "kommhelp" Krankenhäuser und Ärzte, besonders aber Betroffene informieren: "Wir wollen Früh erkrankten eine Perspektive geben."

Anmeldung bis zum 15. März unter 04821/600133 oder 0481/5022072 (Herbert Heinlein), per Mail an herbert.heinlein@dgm.org.

<http://www.shz.de/nachrichten/lokales/norddeutsche-rundschau/artikeldetails/article/797/kostenlose-software-gegen-barrieren-am-computer.html>

Kontakt

kommhelp e. V.
Horstweg 25
D – 14059 Berlin

Telefon: +49 . (0)30 . 3260 2572
Fax: +49 . (0)30 . 3434 7945
Email: info@kommhelp.de
Internet: www.kommhelp.de

Vereinsregister

beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg Nr. 10183 Nz
Gemeinnützigkeit zuerkannt vom Finanzamt für
Körperschaften - Steuer Nr. 670/54844

Spendenkonto

Konto 3358400
Bank f. Sozialwirtschaft
BLZ 1000 205 00